

Formblatt Nr. 2

Darstellung der Erkenntnisse der Risikobetrachtung und Maßnahmenableitung – Wasser

Dieses Formblatt dient der Darstellung der Erkenntnisse der Risikobetrachtung und der daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Antragsstellung für die Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen des Wassersicherungsgesetzes (WasSiG). Dieses Formblatt ist so gestaltet, dass notwendige Informationen aus der Risikobetrachtung übermittelt werden können, ohne sensible Daten preisgeben zu müssen. Somit stellt das Ausfüllen des Formblattes nicht die vollständige Risikobetrachtung dar. Die Vorgaben der [Mustergliederung](#) sowie der übergeordneten [Planungshilfe](#) sind zu berücksichtigen (siehe auch Verweise auf die Module der Mustergliederung im Folgenden). Das Formblatt ist pro Szenario auszufüllen und bezieht sich auf den (Teil-)Bereich des Planungsgebietes. Eine Teilbetrachtung ist gemäß Informationsblatt möglich.

Auszufüllen ist das Formblatt durch den/die Antragstellende/n in Absprache mit der zuständigen Planungsbehörde sowie nach Möglichkeit unter Mitwirkung von relevanten Akteuren (vgl. Mustergliederung Modul A Nr. 2).

Hinweis: Benennungen unter den jeweiligen Überschriften (z.B. „Modul B Nr. 1“) stellen Verweise auf die jeweiligen Kapitel der Mustergliederung als Anhang der Planungshilfe dar.



Antragstellende/Organisation:	
Akten- oder Vorgangsnummer:	
Zugehöriges Planungsgebiet:	
Zuständige Planungsbehörde:	
Referenz zur Gesamtplanung:	
Projektname/Maßnahme(n):	
Datum:	

Betrachtetes Gebiet/Betrachteter Bereich:

Szenario (Einfachauswahl)

Modul C Nr. 2 u. 3 der Mustergliederung

- Länger andauernder Stromausfall (lokal/regional)
- Ausfall eines oder mehrerer wesentlicher Bestandteile der Wasserversorgung mit hoher Kritikalität für die Versorgungssicherheit durch Zerstörung
- Cyberangriff auf die Wasserversorgung
- Optional: anderes Szenario eingeben (kurze Begründung beifügen)

Ziel der Maßnahmen im Anwendungsfall nach § 1 WasSiG (Mindestversorgungsziel¹) (Mehrfachauswahl möglich)

- Regelversorgung²
- Leitungsgebundene Mindestversorgung von 50 l/Tag und Person²
- Ergänzende leitungsungebundene Versorgung gemäß 1. WasSV

¹ Siehe Anhang zur Planungshilfe: Mustergliederung zur Umsetzung der Planungshilfe für Vorsorgemaßnahmen zur Sicherstellung der Trinkwassernotversorgung

² Bei Szenario Stromausfall: Zur Sicherstellung dieses Ziels ist eine Sicherstellung der Ersatzstromversorgung von mindestens 72 Stunden vorzusehen.

Teilbetrachtung Bestandteile Wasserversorgung

Kritische Bestandteile der Wasserversorgung mit Anfälligkeit gegenüber dem betrachteten Szenario	Beschreibung der Auswirkungen	Bestehende Maßnahmen?	Bewertung des Risikos bezogen auf den Bestandteil der Wasserversorgung	Geplante Maßnahme(n) inkl. Beschreibung der Eignung
Modul C Nr. 1 u. 4	Modul C Nr. 1 u. 5	Modul C Nr. 4 u. Modul D Nr. 1	Modul C Nr. 6 u. 7	Modul D Nr. 2
		<input type="checkbox"/> Ja, Beschreibung der Wirkung: <input type="checkbox"/> Nein		
		<input type="checkbox"/> Ja, Beschreibung der Wirkung: <input type="checkbox"/> Nein		
		<input type="checkbox"/> Ja, Beschreibung der Wirkung: <input type="checkbox"/> Nein		



Kritische Bestandteile der Wasserversorgung mit Anfälligkeit gegenüber dem betrachteten Szenario	Beschreibung der Auswirkungen	Bestehende Maßnahmen?	Bewertung des Risikos bezogen auf den Bestandteil der Wasserversorgung	Geplante Maßnahme(n) inkl. Beschreibung der Eignung
		<input type="checkbox"/> Ja, Beschreibung der Wirkung: <input type="checkbox"/> Nein		
		<input type="checkbox"/> Ja, Beschreibung der Wirkung: <input type="checkbox"/> Nein		
		<input type="checkbox"/> Ja, Beschreibung der Wirkung: <input type="checkbox"/> Nein		

Gesamtbetrachtung Szenario

Hinweis: Die Angaben zur leitungsungebundenen Minimalversorgung gemäß 1. WasSV sind nach Möglichkeit nur anzugeben, wenn das Erreichen der Mindestversorgungsziele nicht gegeben ist (siehe Modul D der Planungshilfe).

Zusammenfassende Darstellung der Auswirkungen des Szenarios

Modul C Nr. 1 u. 5

Bewertung des Gesamtrisikos

Modul C Nr. 6 u. 7

Vollständige Erreichung des Mindestversorgungsziels mit den Maßnahmen insgesamt möglich?

Modul D Nr. 1 u. 2

Ja

Nein

Anmerkungen



Kann der notwendige Bedarf von lebens- oder verteidigungsrelevanten Einrichtungen unter Berücksichtigung qualitativer Anforderungen gemäß § 3 Abs. 1 1. WasSV gedeckt werden?

Modul D Nr. 1 u. 2, Modul B Nr. 1.4

Ja

Nein

Anmerkungen

Welche leitungsungebundenen ergänzenden Maßnahmen zur Minimalversorgung gemäß 1. WasSV existieren bereits?

Modul B Nr. 2

Sind weitere ergänzende Maßnahmen zur leitungsungebundenen Minimalversorgung gemäß 1. WasSV notwendig und/oder vorgesehen?

Modul D Nr. 1 u. 2

Gesamtbetrachtung Szenario

Priorisierung der Maßnahmen

Modul D Nr. 2

Maßnahme	Priorität (hoch, moderat, gering)	Begründung

